Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das neue Baden. Kreisausgabe Stadt und Landkreis Lahr. 1947-1949

1948

25 (2.4.1948)

Visual Library

DAS NEUE BADEN

ZEITUNG DER DEMOKRATISCHEN PARTEI FÜR SÜD- UND MITTELBADEN

Erscheinungstage: Dienstag und ... Monatsbezug: Mk 1.60 einschl. Trägerlohn, durch die Post Mk 1.84 / A... nach Tarif gegen Kennkarten-ausweis. Anzeigen und Redaktionsschluß ...ittwoch und Samstag 14 Uhr

KREISAUSGABE
STADT UND LANDKREIS LAHR

Telefon: Verlag u. Redaktion Lahr 2365 / Postscheckkonto: Freiburg i. Br. 4400 Bankkonto: Oberrhein. Bank, Zweigst. Lahr / Keine Ersatzanspr. bei Störung durch höh. Gewalt / Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr

NR 25 / 2 JAHRG. FREITAG, DEN 2. APRIL 1948 PREIS 20 PFENNIG

Sowjets verschärfen Grenzkontrolle

Seit Mittwoch schärfere Kontrollmaßnahmen an der sowjetisch-amerikanischen und sowjetisch-britischen Zonengrenze

Berlin. Schärfere Kontrollmaßnahmen an der sowjetisch-britischen und sowjetisch-amerikanischen Zonengrenze kündigte am Mittwoch der Stellvertreter Marschall Sokolowskis in Kontrollrat, General N. Dratwin, in einem Schreiben an die Stellvertreter der amerikanischen, britischen und französischen Militärgouverneure Deutschlands an. Die Kontrollmaßnahmen, die am 1. April in Kraft traten, sollen sich, wie es in dem Schreiben Dratwins heißt, vor allem auf eine Kontrolle des alliierten Personals und eine Ueberprüfung der Frachtgüter erstrecken.

Angesichts des zunehmenden Verkehrs zwischen den Besatzungszonen sei ein größeres Maß an Organisation zur Aufrechterhaltung der Ordnung und zur Sicherheit des Transports von Frachtgütern notwendig. Die sowjetische Militärverwaltung habe deshalb folgende drei Bestimmungen erlassen:

1. Alle Militärpersonen oder Zivilangestellten der alliierten Militärregierung und ihre Angehörigen, sofern sie amerikanische, britische oder französische Staatsbürger sind und sich auf dem Wege von Berlin durch die sowjetische Besatzungszone nach Helmstedt befinden, sind verpflichtet, an der Grenzkontrollstelle bei Marienborn und den Kontrollstellen an der Autobahn Dokumente vorzuzeigen, die ihre Identität und ihre Zugehörigkeit zu einer Organisation der jeweiligen Militärregierung in Deutschland außer Zweifel stellen. Die gleichen Maßnahmen gelten für Eisenbahnreisende, die sich auf dem Wege von Berlin nach den westlichen Zonen oder von den westlichen Zonen durch sowjetisches Besatzungsgebiet nach Berlin begeben.

2. Alle Personen, die nicht unmittelbar den Behörden der amerikanischen Militärregierung angeschlossen sind, können die sowjetische Besatzungszone nur mit ein Paß, dessen Ausstellung in Uebereinstimmung mit den früher aufgestellten Regeln erfolgte, betreten oder verlassen.

3. Frachtgüter von Berlin nach den westlichen Zonen Deutschlands können die Kontrollpunkte der Demarkationslinie nur passieren, wenn eine besondere Genehmigung vom Büro des sowjetischen Kommandanten Berlins oder der Außenhandelsverwaltung der SMA vorliegt. Für Frachtgüter, die aus den westlichen Zonen Deutschlands in die Sowjetzone transportiert werden, kann die Genehmigung zum Weitertransport nur auf Grund begleitender Deklarationsschreiben erteilt werden. Sämtliches Gepäck von Reisenden — alliiertes Militärpersonal und alliierte Zivilangestellte ausgenommen — wird an den sowjetischen Grenzkontrollstellen einer Inspektion unterworfen.

General Clay nicht einverstanden

Die Kontrollmaßnahmen, die in dem sowjetischen Gesuch umrissen werden, stehen nicht im Einklang mit unseren Uebereinkommen, heißt es in einer ersten Stellungnahme des amerikanischen Militärgouverneurs für Deutschland, General Lucius D. Clay, zu dem Schreiben General Drantwins an die stellvertretenden Militärgouverneure der Westzonen. Eine Antwort sei in Vorbereitung.

Briten: Einseitige Maßnahme

Ein Sprecher der britischen Militärregierung erklärte, daß die britische Militärregierung der SMA nicht das Recht zuerkenne, selbständig festzustellen, welche Personen berechtigt seien, nach Berlin zu reisen oder Berlin nach Westen zu verlassen. Darüber hinaus hätten die Sowjets kein Recht, in Züge einzudringen, die britische Staatsangehörige von oder nach Berlin befördern. Die britische Militärregierung könne nicht zugeben, daß britische Reisende in den Zügen beunruhigt würden. Man sei bereit, Bestimmungen entwerfen zu helfen, die dem starken Interzonenverkehr gerecht werden. Es sei jedoch unmöglich, alle zuständigen Stellen innerhalb von 24 Stunden von einer einseitigen Maßnahme der sowjetischen Militärverwaltung in Kenntnis zu setzen.

Die Antwort General Noirets

Der stellvertretende französische Militärgouverneur für Deutschland, General Jean Noiret, bezeichnete am Mittwochabend das Schreiben des sowjetischen Generals Dratwin an die stellvertretenden Militärgouverneure der Westzonen als unklar, verwahrte sich gegen den Ton, in dem es abgefaßt ist und betonte, daß eine Regelung wie die Verschärfung der Grenzkontrolle nicht ausschließlich von der sowjetischen Militärverwaltung allein getroffen werden könne. Er erwarte nähere Erläuterungen zu dem Schreiben Dratwins und halte es vor allem für notwendig, zunächst die Voraussetzungen für eine Diskussion über die von Dratwin behandelten Fragen zu schaffen.

Britische Fahrzeuge angehalten

Mehrere britische Militärfahrzeuge, die sich auf dem Wege von Berlin nach der britischen Zone befanden, wurden am Mittwochabend von den sowjetischen Behörden in Marienborn angehalten und zur Rückkehr nach Berlin veranlaßt, gab die britische Kontrollkommission am Donnerstag bekannt. Als Begründung wurde von den sowjetischen Behörden angegeben, daß die Fahrer der Fahrzeuge keine russische Uebersetzung der Wagenpapiere mitführten.

Räumung an der thüringischen Grenze

Nach Berichten illegaler Grenzgänger sollen auch die Orte Großensee, Bebra, Gerstungen, Neunhof, Pferdsdorf, die unmittelbar an der Zonengrenze gegenüber den nordhessischen Kreisen Rotenburg, Hersfeld, Eschwege, Hünfeld liegen, und außerdem der Ort Frauensee (zwischen Marksuhl und Vache) ganz oder teilweise geräumt werden. Die sowjetischen Grenzwachen würden außerdem dauernd verstärkt.

An die Bewohner mehrerer Ortchaften, die dicht an der Autobahn liegen, sollen einer Meldung des französisch lizenzierten Berliner „Kurier" vom Mittwoch zufolge Räumungsbefehle ergangen sein. Es sei beabsichtigt, die Bauern und Siedler der betroffenen Ortschaften vorläufig in nahe gelegenen Dörfern unterzubringen, um dadurch die Frühjahrsbestellung sicherzustellen. Der „Kurier" bringt diese Maßnahme mit der sowjetischerseits angekündigten Verschärfung der Personen- und Güterverkehrskontrolle von Berlin nach Westdeutschland in Zusammenhang.

Wie das Blatt ferner meldet, sollen in den letzten Tagen aus vielen Orten des Kreises Westhavelland die Polizeiposten zurückgezogen und an die Zonengrenze transportiert worden sein. Sie hätten die Aufgabe, zusammen mit sowjetischer Militärpolizei die Sicherung der Zonengrenze gegen unerwünschte Ueberläufer aus dem Westen zu übernehmen. Aus dem gleichen Grunde seien auch die Polizeikommandos in den Städten verringert worden.

Europahilfe auch für Spanien?

Repräsentantenhaus dafür — Senat dagegen

Washington. Nach einer Debatte von nur 10 Minuten Dauer beschloß das Repräsentantenhaus mit 149 gegen 52 Stimmen, Spanien in die Liste der Nationen aufzunehmen, die am europäischen Wiederaufbauplan teilnehmen. Dieser Beschluß hat in parlamentarischen Kreisen der amerikanischen Bundeshauptstadt wie eine Sensation gewirkt. Von demokratischer Seite wurde bereits lebhafte Kritik an diesem Beschluß geübt, doch ist man auch in republikanischen Kreisen weitgehend der Ansicht, daß der Beschluß übereilt gefaßt wurde und angesicht seiner möglichen Auswirkungen auf internationalem politischem Gebiet etwas unüberlegt war. Vor allem im Senat herrscht diese letztere Ansicht vor. Da sich der Senat im übrigen bereits gegen eine Beteiligung Spaniens am ERP ausgesprochen hat, neigt die Mehrzahl der Beobachter zu der Ansicht, daß die Stellungnahme des Repräsentantenhauses beim Senat auf Ablehnung stoßen wird. Bevor das Gesetz dem Kongreß vorgelegt wird, ist es notwendig, die Ansichten beider Häuser in Uebereinstimmung zu bringen. Dabei ist es angesichts der klaren Opposition des Senats durchaus möglich, daß der Antrag fallen gelassen wird.

Wie aus dem Staatsdepartement nahestehenden Kreisen verlautet, hat sich die Einstellung Marshalls und seiner Berater in der Frage einer Beteiligung Spaniens am ERP nicht geändert. Der Staatssekretär und seine Umgebung sind demnach immer noch der Ansicht, daß es Aufgabe der 16 ist, über eine Hinzuziehung Spaniens zum europäischen Wiederaufbauplan zu entscheiden. Sollten jedoch beide Häuser des Parlaments einer Beteiligung Spaniens an diesem Programm zustimmen, dürfte die amerikanische Regierung zunächst keine Einspruchsmöglichkeit haben.

Außenminister Marshall hat, wie Reuter von zuverlässiger Seite erfuhr, das US-Außenministerium angewiesen, alle Anstrengungen zu unternehmen, den Beschluß des Repräsentantenhauses Spanien in den Marshall-Plan einzubeziehen, wieder rückgängig zu machen.

Der Beschluß des amerikanischen Repräsentantenhauses, für eine Beteiligung Spaniens am ERP einzutreten, hat in den Franco nahestehenden Kreisen eine unverhohlene Genugtuung ausgelöst. Man sieht in dieser Entscheidung eine Bestätigung dafür, daß die USA eine Abtrennung Spaniens vom europäischen Abendland ablehnen. Die Stimmung in monarchistischen Kreisen ist dagegen stark niedergeschlagen. Man ist hier der Ansicht, daß ein derartiger Beschluß nur angesichts der gespannten internationalen Lage gefaßt werden konnte.

Hilfsprogramme endgültig genehmigt

Washington. Das Repräsentantenhaus billigte laut Reuter am Mittwoch endgültig die Gesetzesvorlage zur Durchführung des 5,3 Milliarden Dollar Europa-Hilfsprogramms und des zusätzlichen Hilfsprogramms für Griechenland, die Türkei und China.

Senat billigt China-Hilfe

Washington. Der amerikanische Senat nahm den Gesetzentwurf über die China-Hilfe, der einen Gesamtbetrag von 463 Millionen Dollar vorsieht, durch Handerheben an. Nach Schluß der Sitzung erklärte der Vorsitzende der Außenpolitischen Kommission des Senats, Vandenberg, die Abgeordneten des Repräsentantenhauses und des Senats würden sich zweifelsohne sowohl über das ERP als auch über die Hilfsprogramme für China, Griechenland und die Türkei noch vor dem nächsten Wochenende einigen.

1 Milliarde für Japan?

Tokio. Ministerpräsident Ashida sprach auf einer Konferenz japanischer Geschäftsleute und gab bekannt, daß Japan in diesem Jahr 1 Milliarden Dollar erhalten soll. „Nach eigenen Schätzungen", fügte er hinzu, „wird die amerikanische Finanzhilfe dieses Jahr 680 Millionen Dollar, außer den 150 Millionen Dollar für den Außenhandelsfond und den 60 Millionen für den Ankauf von Rohbaumwolle, betragen. Es ist außerdem möglich, daß Privatgesellschaften uns Anleihen gewähren oder Kapitalien in Japan investieren, so daß die gesamte Finanzhilfe ungefähr 1 Milliarde Dollar betragen wird."

ERP-Kürzung abgelehnt

Washington. Das amerikanische Repräsentantenhaus lehnte am Mittwoch einen Antrag ab, die Summe für das europäische Wiederaufbauprogramm um 1,3 Milliarden Dollar zu kürzen. Der von dem republikanischen Abgeordneten Vursell eingebrachte Vorschlag zur Kürzung des ERP wurde nach 2½ Stunden heftiger Debatte mit 112 gegen 62 Stimmen zurückgewiesen.

Repräsentantenhaus gegen Demontagen

in Westdeutschland

Washington. Das Repräsentantenhaus billigte am Mittwoch während der Marshall-Plan-Debatte einen Abänderungsantrag, wonach die in den drei westlichen Besatzungszonen Deutschlands für die Ablieferung als Reparationen vorgesehenen industriellen Anlagen in Deutschland verbleiben sollen. Damit wurde auch ein zu einem früheren Zeitpunkt eingebrachter Vorschlag erledigt, demzufolge der Abtransport dieser Anlagen erlaubt sein sollte, wenn sie für den europäischen Wiederaufbau dringend benötigt werden.

Sündenbock Demokratie

Von Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Haußmann

Landesvorsitzender der DVP Nordwürttemberg-Nordbaden

Seit bald drei Jahren versuchen wir vergeblich, uns aus einer unheilvollen Verstrickung zu befreien, die uns immer noch tiefer hinunterzieht. An gutem Willen, an ernster Anstrengung hat es nicht gefehlt.

Die Besatzungsmächte haben frühzeitig demokratische Grundsätze verkündet, demokratische Einrichtungen geschaffen. Es haben sich Männer und Frauen bereitgefunden (nicht etwa nur aus Ehrgeiz oder Selbstsucht, sondern aus innerer Verpflichtung), den fast aussichtslos scheinenden Versuch zu wagen, auf den Trümmern einer furchtbaren Niederlage eine deutsche Demokratie zu errichten und so unserem Volk zu helfen, den Weg in die Gemeinschaft der anderen Völker zurückzufinden. Den neugeschaffenen demokratischen Institutionen aber sind keine Aufgaben übertragen worden, an denen sie sich in den Augen der Bevölkerung hätten bewähren können: dafür aber die traurige Pflicht, Druck und Zwang auf allen Gebieten zu verschärfen. Und während man sich selbst alle Entscheidungen vorbehält, soll alle Verantwortung dafür von den deutschen demokratischen Institutionen getragen werden.

Mit diesem Wort Verantwortung ist es eine eigentümliche Sache. Verantwortung ohne Entscheidungsfreiheit gibt es nicht. Den deutschen Parlamenten, den deutschen Regierungen, den sonstigen deutschen Institutionen aber wird jetzt die Verantwortung für die völlig unvermeidlichen Auswirkungen von Uebeln zugemutet, die sie weder hervorgerufen haben noch an der Wurzel anpacken dürfen. Die deutsche Demokratie wird dadurch immer mehr zum Sündenbock nicht nur für alle Untaten der verflossenen Diktatur, sondern auch für jedes Mißlingen und Versagen seither. Kein Wunder, daß da und dort schon wieder, meist unüberlegt, behauptet wird, an allem seien nur die unfähigen Demokraten schuld. Diejenigen, die an ein demokratisches Deutschland glauben und ihre Kraft dafür eingesetzt haben, können ihrer wachsenden Verbitterung kaum mehr Herr werden. Diejenigen aber, die uns in dieses ganze Elend hineingeführt haben, lachen sich ins Fäustchen.

Man sage doch nicht, daß die Schuld an der mangelnden „Einkehr" und „Umkehr" unseres Volkes liege. Statt die Verführten von den Führern zu trennen, hat man sie in einen Märtyrerkomplex hineingetrieben. Soll daraus jetzt die innere Wandlung erwachsen?

Blickt man zurück auf die hier in Stuttgart seit 1945 geleistete Arbeit, zuerst in der Vorläufigen Volksvertretung, dann in der Verfassunggebenden Landesversammlung, schließlich im Landtag, und bedenkt man, daß große Teile der Bevölkerung diese mühselige Arbeit überhaupt nicht zur Kenntnis nehmen oder nur Gleichgültigkeit und Feindseligkeit für sie übrig haben, so wird man zugeben müssen, daß wir nicht auf dem Weg zu einem wahren Volksstaat sind. Eine Demokratie, die zwar reden darf, aber nichts zu sagen hat — damit kann man ein Volk nicht überzeugen, das von 1848 bis 1948 kaum Gelegenheit gehabt hat, eine Demokratie funktionieren zu sehen.

Die beiden Militärgouverneure der amerikanischen und der britischen Zone haben sich kürzlich darüber beschwert, daß die deutsche Bereitwilligkeit zur Zusammenarbeit nachlasse. Dasselbe wird schon seit einiger Zeit in der angelsächsischen Presse festgestellt. Aber sieht man denn nicht, daß man Vertrauen, Bereitschaft und Willigkeit, daß man jede Zukunftsaussicht für eine deutsche Demokratie verschleißt und zerreibt, wenn man die selbstgeschaffenen demokratischen Institutionen zu dauerndem Leerlauf verurteilt? Wenn man tatsächlich eine deutsche Demokratie will, dann muß man ihr auch die Hand reichen und die Möglichkeit geben, Leistungen zu vollbringen, mit denen sie sich vor unserem Volk sehen lassen kann. Dann muß vor allem die ungesunde Absperrung Deutschlands aufgehoben werden, wie es u. a. die „New York Times" neuerdings wiederholt gefordert hat: wenn man aufhören würde, Deutschland als ein großes Konzentrationslager zu behandeln und den Deutschen gestatten würde, in freien Warenaustausch mit der Welt zu treten, wäre für Europas Erholung Entscheidendes erreicht.

Hoffen wir, daß diese und ähnliche Stimmen den Ausschlag geben werden: in ihnen liegt die letzte Hoffnung für eine deutsche Demokratie.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Eingliederung der baltischen Staaten in die Sowjetunion von USA nicht anerkannt

Wahington. Das amerikanische Außenministerium wies in einem Schreiben an die Gouverneure der 48 amerikanischen Staaten darauf hin, daß die US-Regierung die Eingliederung Lettlands, Estlands und Litauens in die Sowjetunion nicht anerkennt. Unter Hinweis auf die 1928 mit Lettland und Estland abgeschlossenen Verträge wird in dem Schreiben erklärt, daß die sowjetischen Konsularbehörden in den Vereinigten Staaten nicht das Recht hätten, Angehörige eines dritten Staates ohne dessen Zustimmung zu vertreten.

Was ist mit der Währungsreform?

London dementiert Gerüchte

London. Die von einer Pariser Abendzeitung veröffentlichte Meldung, wonach in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag in Deutschland die Währungsreform im Verhältnis 10 zu 1 durchgeführt werden sollte, wurde hier von Beamten der britischen Kontrollbehörden für Deutschland dementiert.

Wurde Masaryk ermordet?

Boston. Die Gattin des ehemaligen tschechoslowakischen UN-Delegierten Jan Papanek erklärte am Mittwoch, daß Informationen in ihrem Besitz seien, die darauf hinwiesen, daß der frühere tschechoslowakische Außenminister Jan Masaryk von den Kommunisten ermordet worden sei. Sie und ihr Gatte glaubten nicht, daß Masaryk Selbstmord verübt habe.

Anschlag auf Kairo-Haifa-Expreß

Jerusalem. Der Kairo-Haifa-Expreß wurde laut Reuter am Mittwoch in der Nähe von Benjamina durch eine elektrisch gezündete Mine zum Entgleisen gebracht. Nach den ersten Berichten kamen dabei 40 Personen ums Leben und etwa 60 wurden verletzt. Unter den Reisenden befanden sich 40 britische Soldaten.

Aktivität im Weißen Haus

Washington. Präsident Truman hielt am Mittwoch im Weißen Haus mehrere Besprechungen ab. Zunächst empfing er Baruch, man nimmt an, daß er mit Baruch die Frage der Verstärkung der amerikanischen Effektivstärke prüfte; außerdem dürfte hierbei über die Frage einer etwaigen Militärgarantie für die Westmächte geprochen worden sein. Im Anschluß hieran empfing Truman den Vorsitzenden des beratenden Ausschusses, um sich mit ihm über die Auswirkungen der militärischen Maßnahmen auf wirtschaftlichem Gebiete zu unterhalten. Auch der amerikanische Kriegsminister weilte im Weißen Hause, um sich mit Truman über die Maßnahmen zu unterhalten, die zur Erhöhung der Effektivstärke notwendig sind. Das amerikanische Kriegsministerium wies eine nicht geringe Geschäftigkeit auf.

Erweiterung des Postverkehrs

zwischen der französischen und der Bizone

Baden-Baden. Im Postverkehr zwischen der französischen und der britischen und amerikanischen Zone treten mit dem 1. April 1948 folgende neuen Bestimmungen in Kraft:

1. Im Paketverkehr sind Pakete bis zu 20 Kilo Höchstgewicht zugelassen.
2. Zugelassen sind ferner Eilpakete und die Versendung sperriger Güter.
3. Innerhalb der französischen Zone und im Verkehr mit den beiden anderen Zonen können Rückantwortkarten im Geschäftsverkehr verwendet werden.

Helsinki erwartet Kompromißlösung

Die finnisch-sowjetischen Paktverhandlungen

Helsinki. Neutrale Beobachter in der finnischen Hauptstadt äußerten am Mittwoch die Ansicht, Finnland habe bei den Verhandlungen mit der Sowjetunion gute Aussichten auf einen Kompromiß. Die Besprechungen sollen, wie hier verlautet, in freundschaftlichem Geist verlaufen. Molotow soll erklärt haben, die Sowjetunion wünsche im Interesse der Sicherheit beider Länder eine engere Zusammenarbeit mit Finnland. Er soll die finnische Delegation ersucht haben, eigene Vorschläge auszuarbeiten.

Der finnische Staatspräsident Juho Paasikivi führte am Mittwochabend Besprechungen mit den Leitern der Parlamentsfraktionen über eine mögliche Aenderung der Anweisungen für die finnische Delegation in Moskau. Der Präsident soll zu Mitgliedern der Regierung geäußert haben, Finnland dürfe es nicht auf einen ernstlichen Bruch mit der Sowjetunion ankommen lassen. Er werde möglicherweise zurücktreten, wenn er bei Kompromißvorschlägen für die Verhandlungen mit der Sowjetunion nicht die nötige Unterstützung finde.

Finnland hatte bei den Besprechungen in Moskau bisher auf folgende Punkte bestanden:

1. Finnland behält sich selbst vor zu entscheiden, ob es von einem Krieg bedroht wird.
2. Militärische Klauseln eines sowjetisch-finnischen Paktes sollen lediglich im Kriegsfall Anwendung finden.
3. Der Pakt soll für 10 und nicht wie Stalin in seinem Brief an Paasikivi indirekt vorgeschlagen, für 20 Jahre abgeschlossen werden. (Stalin hatte den für 20 Jahre abgeschlossenen sowjetisch-ungarischen Pakt als Muster für einen finnisch-sowjetischen Pakt vorgeschlagen).
4. Besprechungen der Vertragspartner über alle wichtigen internationalen Fragen von gemeinsamem Interesse, wie sie im sowjetisch-ungarischen Pakt vorgesehen sind, sollen scharf abgegrenzt und klar definiert werden.

Es wird berichtet, die Sowjetunion wende sich gegen den Grundsatz, daß Finnland selbst entscheidet, wann es eine Hilfe der Sowjetunion benötige. Sie habe jedoch im übrigen die von der finnischen Delegation angeführten Punkte gebilligt.

Erneute Deutschland-Besprechungen

London. Die Vertreter Frankreichs, Englands, der USA und der Beneluxländer werden aller Voraussicht nach noch in diesem Monat in London zusammentreten, um die Besprechungen über Deutschland, die vom 23. Februar bis 6. März in der britischen Hauptstadt stattgefunden haben, wieder aufzunehmen. Die Unterredungen waren unterbrochen worden, um dem amerikanischen Botschafter in London und Vorsitzenden der amerikanischen Delegation, Lewis Douglas, zu ermöglichen, in Washington über Probleme des Marshall-Planes Bericht zu erstatten.

Erneute 16er-Konferenz in Paris

Marshallplan-Konferenz tritt am 12. April wieder zusammen

London. Die Mehrheit der Marshallplan-Länder hat, wie von maßgeblicher Seite verlautet, die Einladung Großbritanniens und Frankreichs, am 12. April in Paris zusammenzutreten, angenommen. In der britischen Hauptstadt ist man der Ansicht, daß die alliierten Militärregierungen der drei westlichen Besatzungszonen Deutschlands ebenfalls aufgefordert wurden, Vertreter zu dieser Konferenz zu entsenden.

Die Konferenz wird sich mit folgenden Hauptfragen befassen:

1. Sie wird die Empfehlungen der Arbeitsgruppe über die Richtlinien und Konstitution einer dauernden Organisation der 16 Länder zur Verwaltung des Marshallplans in Europa billigen, sobald das Programm vom Kongreß angenommen ist.
2. Soll eine Entscheidung gefällt werden über die Art und Weise, in der Westdeutschland an der gemeinsamen europäischen Wirtschaftsplanung beteiligt wird.

Der Bericht der Arbeitsgruppe, die seit der letzten Vollversammlung der Konferenz in geheimen Sitzungen tagt, wird den 16 Regierungen zugestellt werden, bevor die Länder zum nächstenmal zusammentreten. Bisher wurde der Bericht noch nicht veröffentlicht.

Marshall-Plan-Besprechungen in Frankfurt

Kommuniqué des Zweimächte-Kontrollamtes

Frankfurt. Zweck der am Mittwoch durchgeführten Besprechungen über den Marshallplan ist es gewesen, die führenden Vertreter der deutschen Zweizonen-Verwaltung über die bisherige Entwicklung der Pariser Konferenz zu unterrichten, heißt es in einem Kommuniqué, das vom Zweimächte-Kontrollamt am gleichen Tage herausgegeben wurde. Die Konferenz der Deutschen und Alliierten über den Marshallplan wurde am Donnerstag mit Beratungen von Sachverständigen der einzelnen Wirtschaftszweige wieder aufgenommen.

Neue Pläne Professor Piccards

Paris. Auf einer Pressekonferenz sprach der französische Biologe de la Fosse über die wissenschaftlichen Aussichten der Tiefseeexpedition Professor Piccards, auf der er den Forscher begleiten wird. Ueber die Art und Wirkung der kosmischen Strahlen auf die Zellen in großen Tiefen wissen wir nichts, erklärte de la Fosse. „Professor Piccard nimmt an, daß in 5 000 Meter Tiefe alle 4 Sekunden Stöße kosmischer Strahlen erfolgen, die sich natürlich von den atmospärischen Strahlungen unterscheiden. Wir werden daher ein in künstliches Protoplasma gebettetes Embryo diesen Tiefseestrahlungen aussetzen und hoffen, damit einen weiteren Fortschritt auf dem Wege der Erkenntnis der Wirkung kosmischer Strahlen auf unseren Organismus zu erzielen."

Der in diesen Tagen vorgesehene Versuch Professor Piccards ist in Anbetracht einer Beschädigung des Begleitbootes auf die ersten Septembertage verschoben worden. Bei den Kapverdischen Inseln soll zunächst ein Tauchversuch auf 1 000 Meter Tiefe durchgeführt werden, darauf rechnet Professor Piccard mit sechs bis sieben 36- bis 48stündigen Tauch-Einsätzen im Golf von Guinea, wobei Tiefen von 5—6 000 Meter erreicht werden sollen.

Anschließend kündigte de la Fosse einen Stratosphärenflug Professor Piccards an, bei dem er verschiedene bei seinen früheren Aufstiegen erlangte wissenschaftliche Erkenntnisse überprüfen und festigen will. Prof. Piccard rechnet damit, 35—40 000 Meter Höhe zu gewinnen. Professor de la Fosse wird mit der kleineren Gondel mit dem Fallschirm aus der Stratosphäre abspringen und bei dem Sturz mit Hilfe hochwertiger wissenschaftlicher Apparate die Reaktionen seines Körpers kontrollieren und über einen mitgeführten Sender seine Eindrücke über diesen außergewöhnlichen Absprung mitteilen. Dieser Aufstieg soll wahrscheinlich in den Vereinigten Staaten Ende September durchgeführt werden.

Pfadfinder erforschen Höhle

Forcalquier (Basses alpes). Pfadfinder aus Avignon haben es sich zur Aufgabe gemacht, die bei der Ortschaft Banon gelegene, bisher nur bis zu einer Tiefe von 356 Metern bekannte Höhle weiter zu erforschen und den Ursprung der Wasser zu suchen, die die berühmte von Petrarka besungene Quelle von Vaucluse speisen. Von der bekannten Grotte aus gelangten die Entdecker an einen senkrechten Schacht, der jedoch in einer Tiefe von 400 Metern durch eine Tonschicht versperrt war. Bei einem Umgehungsversuch dieses Hindernisses durch einen vorher entdeckten Seitengang wurde eine neue Grotte entdeckt, deren Boden mit Regenwasser bedeckt ist. Da Schlauchboote angefordert wurden, nimmt man an, daß sie auf einen unterirdischen See gestoßen sind. Weitere Ergebnisse bleiben abzuwarten.

Zeitgeschehen – kurz berichtet

Tschechoslowakische Flieger nach München geflüchtet. 11 Piloten der tschechoslowakischen Luftstreitkräfte sind auf dem Münchener Flugplatz Riem mit ihren Maschinen gelandet und inzwischen wieder mit unbekanntem Ziel gestartet. Die amerikanischen Besatzungsbehörden hatten die Landung der tschechoslowakischen Flieger bis jetzt geheimgehalten.

In Bayern wurden bisher 1562 Ehen zwischen deutschen Mädchen und Amerikanern geschlossen, während 3239 Anträge eingereicht wurden. Dagegen haben nur 3 Amerikanerinnen bisher den Wunsch geäußert, deutsche Männer zu heiraten.

Keine Herabsetzung der französischen Besatzungsstreitkräfte in Berlin. Die französische Militärregierung dementiert die von ADN veröffentlichte Meldung, wonach die französischen Besatzungsstreitkräfte in Berlin um 40 Prozent reduziert wurden und die Familien der französischen Besatzungsangehörigen in Berlin sich bis zum 10. April zur Rückreise nach Frankreich bereithalten sollten.

Jaspers nach Basel berufen. Professor Karl Jaspers aus Heidelberg wurde vom Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt zum Nachfolger des aus Altersgründen zurückgetretenen ordentlichen Professors für Philosophie, Psychologie und Soziologie, Paul Häberlin, ernannt.

„Vereinigtes Europa" fordert Volksabstimmung. Eine Volksabstimmung über die unter polnischer Verwaltung stehenden deutschen Ostgebiete fordert der Vorstand der Partei „Vereinigtes Europa" in Vilsbiburg in einem Brief an den alliierten Kontrollrat.

Sowjets erschießen drei Oesterreicher in einem Tanzlokal. In einem Tanzlokal bei Wien kam es am Ostermontag zu einer schweren Schießerei, wobei 3 Personen, darunter ein zwanzigjähriges Mädchen, getötet und neunzehn verletzt wurden. Einem Bericht des österreichischen Innenministeriums zufolge wurde ein sowjetischer Soldat, der ein Mädchen belästigte, von deren Begleiter niedergeschlagen. Der Rotarmist verließ das Lokal und kehrte nach kurzer Zeit mit zwei weiteren Soldaten zurück, die mit automatischen Pistolen wahllos in die Menge feuerten.

Betrügerisches Bauunternehmen aufgeflogen. Die Bonner Schnellbau-GMBH hat sich als ein Betrugsunternehmen größten Ausmaßes entpuppt. Durch einen raffiniert betriebenen Werbefeldzug in allen Staaten West-, Nord- und Süddeutschlands gelang es, mit nahezu 5 000 Baulustigen Bauverträge über 45 Millionen Mark abzuschließen. In den Verträgen sicherte das Unternehmen die Errichtung von Häusern in einem Blitzbauverfahren nach Dr. Ing. Meier zu. Doch jener Dr. Meier war ein gewöhnlicher Steinmetzgeselle und der Direktor des Unternehmens ein 73jähriger vielfach vorbestrafter Betrüger. Nicht ein einziges der angepriesenen Häuser wurde gebaut und der größte Teil der eingezahlten Geldbeträge verjubelt.

„DAS NEUE BADEN"
Verantwortlicher Redakteur: Günter Aßmann
Anschr. der Redakt.: Lahr/Schw., Postf. 270. Tel. 2365.
Verlag: Demokratische Verlagsges. mbH., Lahr/Schw.
Druck: Moritz Schauenburg, Lahr/Schw. — K. & H. Greiser, Rastatt (Baden). — Südwestdruck K.-G., Lörrach. — A. Reiff & Cie., Offenburg (Baden).

An die in der französischen Besatzungszone ansässigen deutschen Exporteure und Importeure von Waren nach oder von dem Saarlande

Ab 1. 4. 1948 wird der gesamte Warenaustausch, der in dem auf Grund eines gemeinsamen Uebereinkommens zwischen dem Saarlande und der französischen Besatzungszone festgesetzten Programm vorgesehen ist, in Dollar verrechnet. Die Lizenzen werden deshalb in Dollar ausgestellt. Diese Lizenzen werden nach dem folgenden Verfahren erteilt:

A. Ausfuhr von der Zone nach dem Saarlande. 1. Nach Uebereinkunft mit seinem saarländischen Kunden übersendet der Exporteur der französischen Besatzungszone diesem eine Proformarechnung in 3 Exemplaren für die zur Lieferung nach dem Saarlande vorgesehenen Waren. Die Preise sind in Reichsmark anzugeben, wobei zu bestätigen ist, daß sie mit den zugelassenen deutschen Inlandspreisen übereinstimmen. Der in der Rechnung angegebene Reichsmarkpreis ist frei Grenze ohne Verzollung zu berechnen. 2. An Hand der obenerwähnten Proformarechnung reicht der saarländische Importeur der zuständigen Dienststelle in dem Saarlande eine in Francs ausgestellte „fiche de specification" ein, zusammen mit einem Antrag auf Ausstellung einer Einfuhrlizenz. 3. Der saarländische Importeur stellt dem Office du Commerce Exterieur, Baden-Baden, Hauptstraße 36, 3 Exemplare der auf diese Weise erhaltenen Einfuhrlizenz sowie 2 Exemplare der Proformarechnung zu. Diese Dienststelle prüft die Preise nach und beurteilt die Möglichkeit der Ausfuhr. Darauf läßt sie eine Ausfuhrlizenz in 7 Exemplaren ausstellen. Das Original dieser Lizenz übersendet sie zusammen mit einer Ausfertigung der Einfuhrlizenz an den Exporteur der französischen Besatzungszone. 4. Ist die Ausfuhr der Ware durchgeführt, so reicht der Exporteur dem Oficomex eine Rechnung in 4 Ausfertigungen ein, zusammen mit einem Duplikat des Frachtbriefes. Nach Prüfung der Rechnung bezahlt Oficomex den Rechnungsbetrag in Reichsmark.

B. Einfuhr von Waren aus dem Saarlande nach der französischen Besatzungszone. 1. Nach Uebereinkunft mit seinem Kunden in der französischen Besatzungszone übersendet der saarländische Exporteur diesem 2 Ausfertigungen der Proformarechnung für die zur Ausführung vorgesehene Ware. Diese Proformarechnung ist in Reichsmark und Francs ausgestellt. 2. Der Importeur der französischen Besatzungszone stellt auf Grund dieser Rechnungen „fiches de specification" in 4 Exemplaren aus. Diese „fiches de specification" sind beim Wirtschaftsministerium erhältlich. Die „fiches de specification" geben den Wert der Ware in Reichsmark frei Grenze ohne Verzollung an. 3. Diese „fiches de specification" und die 2 Ausfertigungen der Proformarechnung sind dem Wirtschaftsministerium einzureichen, das diese Unterlagen überprüft und mit seinem Visum versieht. Sofern es sich um Güter für die Reichsbahn handelt, sind die genannten Unterlagen dem Zentraleinkaufsamt der deutschen Eisenbahnen in der französischen Besatzungszone in Speyer oder, wenn es sich um Eisen- und Stahlprodukte handelt, der G. I. F. A. einzureichen. Nach Erhalt dieses Visums übersendet der Importeur die gesamten Unterlagen dem Office du Commerce Exterieur, Baden-Baden, Hauptstraße 36, das eine Einfuhrlizenz ausstellen läßt. 4. Das Office du Commerce Exterieur setzt auf der Einfuhrlizenz den Dollarwert der Ware ein und stellt dem Importeur der Zone 2 Exemplare der Lizenz zu. 5. Der saarländische Exporteur reicht bei Offisarre, Saarbrücken, einen Antrag zur Ausstellung einer Ausfuhrlizenz ein. Diesem Antrag ist eine Abschrift der dem Importeur der französischen Besatzungszone ausgehändigten Einfuhrlizenz beizufügen. 6. Nach Erhalt der Ware in der französischen Besatzungszone stellt das Office du Commerce Exterieur die Rechnung für den Importeur in der Zone in Reichsmark aus auf Grund der auf der „fiche de specification" angegebenen Reichsmarkpreise. Die Transportkosten auf der deutschen Eisenbahnstrecke in der französischen Besatzungszone werden direkt vom Importeur bezahlt.

C. Uebergangsperiode. Die im Rahmen des Clearing-Uebereinkommens zwischen dem Saarlande und der französischen Besatzungszone in Reichsmark ausgestellten Lizenzen verlieren ab 1. 4. 1948 ihre Gültigkeit. Die Waren, für die Lizenzen in Reichsmark vor dem 1. 4. 48 ausgegeben wurden, können jedoch bis zum 15. 4. 48 eingeführt werden. Die neuen „fiches de specification" und die neuen, in Dollar ausgestellten Lizenzen werden von den zuständigen Dienststellen ab 20. 3. 48 ausgegeben. Sie erlangen jedoch ihre Gültigkeit erst mit dem 1. 4. 48. Alle weiteren Auskünfte können bei den Außenstellen des Office du Commerce Exterieur in Koblenz, Neustadt, Freiburg und Tübingen erfragt werden.

Der Vermißten- und Flüchtlingssuchdienst für die französische Besatzungszone — Zonenzentrale — Rastatt, teilt mit: Der Vermißten- und Flüchtlingssuchdienst für die französische Besatzungszone als staatliche Zonenzentrale sowie die in Suchdienstfragen zugelassenen Wohlfahrtsorganisationen, die mit den staatlichen Stellen in der Zone eng zusammenarbeiten, bitten die Bevölkerung, nachstehende Richtlinien zu beachten: Diese Richtlinien sind im eigenen Interesse der suchenden Bevölkerung erlassen. 1. Alle Personen, die in der französischen Zone ansässig sind und die ihre vermißten ehemaligen Wehrmachtsangehörigen und vermißten Zivilpersonen den „Gemeindeämtern für Suchdienst" noch nicht gemeldet haben, werden noch einmal hierzu aufgefordert. 2. Ist die vermißte Person beim öffentlichen Suchdienst gemeldet, tritt aber eine Veränderung der gemachten Angabe ein, z. B. Heimkehr oder Empfang einer selbstgeschriebenen Nachricht, so ist den „Gemeindeämtern für Suchdienst" hiervon umgehend Kenntnis zu geben. 3. Sämtliche Personen, die über gefallene oder verstorbene ehemalige Wehrmachtsangehörige Auskunft geben können, werden im Interesse der Suchenden gebeten, dies bei den „Gemeindeämtern für Suchdienst" oder den Annahmestellen der Wohlfahrtsorganisationen nachzuholen. Die Meldungen sollen auch dann erfolgen, wenn die Angaben unbedeutend erscheinen. Den Suchdienststellen genügen manchmal schon geringe Angaben, wie z. B. der Familienname, der Beruf, der Truppenteil oder sonstige besondere Merkmale. 4. Suchanträge an die Suchdienstzonenzentrale — Vermißten- und Flüchtlingssuchdienst — Rastatt — sind zwecklos. Sie werden an die zuständigen „Gemeindeämter für Suchdienst" zurückgeleitet. 5. Der Suchdienst ist in der französischen Besatzungszone für die Suchenden kostenlos. Die Zonenzentrale bittet daher, von der Uebersendung von Geldspenden Abstand zu nehmen. Jeder Suchantrag wird mit größter Gewissenhaftigkeit erledigt.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Feststellung der landwirtschaftlichen und gärtnerischen Maschinen, Geräte und technischen Einrichtungen.

Vom 5. 4. bis 10. 4. 1948 wird eine Zählung der landwirtschaftlichen und gärtnerischen Maschinen und Geräte durchgeführt. In Frage kommen alle landwirtschaftlichen Betriebe von 0,50 Hektar Betriebsfläche an sowie alle Erwerbsgartenbau- und Weinbaubetriebe, ohne Rücksicht auf deren Größe.

An den Zähltagen wolle eine Person bereit gehalten werden, die dem Zähler die verlangten Auskünfte erteilen kann. (9-46)

Freiburg i. Br., 24. März 1948.

Bürgermeisteramt der Stadt Freiburg i. Br.

Feststellung der Südtiroler

Nach dem Wortlaut eines kürzlich zwischen Italien und Oesterreich getroffenen Abkommens besteht die Möglichkeit, daß diese Südtiroler unter gewissen Voraussetzungen in ihre Heimat zurückkehren können

Infolgedessen haben sich alle in Baden lebenden Südtiroler in der Zeit

bis zum 5. April 1948

bei den für sie zuständigen Bürgermeisterämtern zu melden. Jeder in Baden lebende Südtiroler ist verpflichtet, ein Formular auszufüllen, auch wenn er nicht die Absicht hat, nach Südtirol zurückzukehren. Bei der angeordneten Feststellung handelt es sich um eine vorbereitende statistische Maßnahme. Irgendein Zwang zur Rückkehr nach Südtirol wird nicht ausgeübt werden. Der Feststellung unterliegen alle Personen, welche demjenigen Teil der Bevölkerung Südtirols angehört haben, der nach dem ersten Weltkrieg italienisch wurde, und die Personen, die 1939 auf Grund des oben angeführten deutsch-italienischen Vertrages die deutsche Staatsangehörigkeit erworben haben.

Die im Stadtkreis Freiburg i. Br. wohnhaften Südtiroler melden sich beim Städt. Amt für Umsiedlung, Abteilung Umquartierung, Adelhauserstraße 33, Zimmer 8, während der obengenannten Zeit, und zwar montags bis freitags von 8—11 Uhr, nachmittags 2—5 Uhr, samstags von 8—11 Uhr, wo auch weitere Auskunft gegeben wird.

Städt. Amt für Umsiedlung. (9-47)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Lahr und Umgebung

75jähriges Geschäftsjubiläum der Firma C. H. Koch

In einer in schlichtem Rahmen abgehaltenen Feierstunde beging die Firma C. H. Koch, Etuis- und Kartonagenfabrik in Lahr, ihr 75jähriges Bestehen. Der Betrieb, der sich aus kleinsten Anfängen heraus zu einem in dieser Branche führenden Unternehmen entwickeln konnte, hat mit seinen Produkten den Namen unserer Vaterstadt weit über die Grenzen der Heimat hinausgetragen. Die Glückwünsche des Badischen Wirtschaftsministeriums übertragen der Leiter des Arbeitsamtes Lahr, Direktor Zapp. Im Mittelpunkt der Feier stand die Ehrung verdienter Jubilare, die mehrere Jahrzehnte im Dienste der Firma ihr Tagewerk vollbrachten. Es waren dies: Für 50 Jahre: Adolf Morstadt, Rudolf Pfisterer; für 40 Jahre: Georg Bauer und August Kappus und für 25 Jahre Marie Briem. Die Genannten wurden neben den Geschenken der Firma auch mit einer Gabe des Ministeriums bedacht. Als Vertreter des graphischen Gewerbes sprach dessen Vorsitzender Adolf Wacker, der die Notwendigkeit betonte, für einen leistungsfähigen Nachwuchs besorgt zu sein.

St..dtnotizen

Am Weißen Sonntag werden 136 Kinder unserer Stadt zum ersten Male das Sakrament der hl. Kommunion empfangen, und zwar sind es in der Pfarrgemeinde St. Peter und Paul 90 (36 Mädchen und 54 Buben) und in der Pfarrkuratie Sancta Maria 46 (23 Mädchen und 23 Buben). Die Erstkommunikanten von St. Peter u. Paul werden um 8 Uhr beim Pfarrhaus abgeholt und zur Kirche geleitet.

Auf die Bekanntmachung des Landratsamtes betr. Ausfüllung persönlicher Fragebogen der Architekten, bildenden Künstler, Kunsthandwerker, Berufsschauspieler und Berufsmusiker wird hiermit besonders hingewiesen. Die unter diese Anordnung fallenden Personen wollen sich bis spätestens 6. April bei der Gewerbe-Polizei (Landratsamt, Zimmer 6) melden.

Der Schwarzwaldverein führt am Sonntag, 4. April, eine Wanderung über Ernettal, dreieckiger Bannstein und Langenhard nach Sulz durch. Treffpunkt 13.30 am Schützenplatz.

Der nächste orthopädische Sprechtag für Kriegs- und Fliegerbeschädigte findet am Mittwoch, 7. April, ab 8,30 Uhr, im Bezirkskrankenhaus Lahr statt.

Das Dresdner Streichquartett gastiert am 11. April (20 Uhr im Pflugsaal) mit folgendem Programm: Mozart G-dur, Schubert a-moll und Dvorak op. 96.

Die nächsten Mietvorstellungen des Stadttheaters Lahr sind an folgenden Tagen vorgesehen: Am 12. April eine Oper („Der Barbier von Sevilla" oder „Die Zauberflöte") für die Inhaber grüner Mietkarten; am 13. April Lehars Operette „Die lustige Witwe" für die Inhaber roter Mietkarten. Der Beginn beider Vorstellungen mußte auf 18,15 Uhr festgelegt werden.

Gastspiel der Comédie Française. Am 5. April, 21 Uhr, geben Mitglieder der Comédie Française ein Gastspiel in den Schwarzwaldlichtspielen. Zur Aufführung gelangt Marivaux' geistvolles Lustspiel „Le jeu de l'amour et du hasard" in der Inszenierung von Maurice Escande und mit der bekannten Filmschauspielerin Lise Delamare in der Hauptrolle. Den zweiten Teil des Programms bildet eine kleine satirische Komödie von Courtenin, „Les Boulingrins".

Der Handharmonikaverein veranstaltet am Sonntag im Kreuzsaal in Kuhbach eine Tanzveranstaltung, Beginn 19.30 Uhr.

Die Schwarzwaldlichtspiele zeigen ab Freitag den Film „Frasquita" nach Lehars gleichnamiger Operette mit Jarmila Novotna, Charlott Daudert, Heinz Rühmann und Hans Moser.

In den Palastlichtspielen wird das ungarische Filmdrama „Ein Mann geht seinen Weg" vorgeführt.

Die Kehrichtabfuhr

Im Jahre 1942 hat die Stadtverwaltung an sämtliche Haushaltungen, an die der Kehrichtabfuhr angeschlossenen Betriebe, Behörden usw. der Stadt Lahr (ohne den Stadtteil Dinglingen) Mülleimer abgegeben mit dem Hinweis, daß diese bis zur Durchführung der motorisierten Kehrrichtabfuhr aufbewahrt werden müssen und nicht benützt werden sollen.

Da Aussicht besteht, den motorisierten Müllwagen in Betrieb zu nehmen, der nur mit den zur Verfügung gestellten Gefäße bedient werden kann, muß zunächst festgestellt werden, an welcher Stelle diese Eimer fehlen. Hierzu sind folgende Meldungen erforderlich: 1. Die Stellen, die Mülleimer erhalten haben, die für den vorgesehenen Zweck noch an der Anlieferungsstelle zur Verfügung stehen, sind von der Meldung entbunden. 2. Wo die Müllgefäße am derzeitigen Wohnsitz nicht verfügbar sind, ist zu melden: a) der Grund für das Fehlen, b) der Ort, an dem sich die Eimer zur Zeit befinden, c) die Wohnung zur Zeit der Anlieferung des Eimers und d) die derzeitige Wohnung. Diese Stellen sind für den Verbleib haftbar. 3. Die Stellen, die noch keine Müllgefäße dieser Bauart erhalten haben, also auch die Besatzung, sind gebeten, entsprechenden Antrag zu stellen mit der Angabe des früheren und derzeitigen Wohnorts mit Straße und Hausnummer.

Haushaltungen, Betriebe Behörden usw., die diese Meldungen bis zum 6. April 1948 nicht vorgelegt haben oder über die zugewiesenen Eimer nicht mehr verfügen, müssen der Bedienung durch die Kehrichtabfuhr verlustig gehen. Die Meldungen sind beim Stadtbauamt, Zimmer 37, vorzulegen.

Neugründung des Stenographenvereins

Endlich haben sich auch in Lahr tatkräftige Freunde der Kurzschrift zusammengefunden, um nach dem Vorbild anderer badischer Städte auch bei uns den Stenographenverein neu aufzubauen. Es galt Schwierigkeiten mancher Art zu überwinden, bevor der Antrag auf Neugründung gestellt werden konnte. Bei dem großen Verständnis für die Notwendigkeit einer gründlichen Aus- und Weiterbildung stenographischer Kenntnisse von seiten der Militärregierung, Stadtverwaltung und der Industrie erfuhr das Unternehmen jede Förderung.

Die Gründungsversammlung soll nun in allernächster Zeit stattfinden, der genaue Termin wird noch bekanntgegeben. An der Spitze des Gründungsausschusses steht Herr Otto Zahler sen., der schon Jahrzehnte hindurch ein unermüdlicher Anhänger der Stenographie war und sich trotz seines hohen Alters auch jetzt wieder bereitwillig zur Verfügung stellte.

Die Bedeutung gründlicher Kenntnisse in der Kurzschrift kann besonders beim kaufmännischen Nachwuchs gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Die zwangsläufig erworbenen Handelsschulkenntnisse gehen meist nicht über Verkehrsschrift hinaus. Damit glaubt man genug gelernt zu haben, während es doch bei der Stenographie wie kaum bei einer anderen Tätigkeit vor allen Dingen auf fortwährende Uebung ankommt. Bei dem derzeitigen Mangel an guten Stenographen bedeutet ejde größere Schreibgeschwindigkeit einen persönlichen Vorteil des Betreffenden. Doch nicht nur kaufmännisch Tätige brauchen die Stenographie; in jedem andern Geistesberuf ist sie von unschätzbarem Nutzen. Daher wird der Stenographenverein Lahr neben Uebungsabenden für Fortgeschrittene auch laufend Kurse für Anfänger durchführen, die unter Leitung altbewährter Kräfte stehen.

Brief aus dem Ried

Am Ostermorgen erfreute der Posaunenchor die Einwohnerschaft von Nonnenweier mit einigen Chorälen, die an verschiedenen Plätzen des Dorfes vorgetragen wurden. Der Mittag gehörte wie immer der Jugend, die dem alten Brauch des „Hasjagens" auch dieses Jahr wieder mit jugendlichem Eifer nachging. Wenn früher in manchmal etwas zu starker Uebertreibungssucht die Schokoladehasen und Ostereier von Jahr zu Jahr an Größe und Kosten zunehmen mußten, so erfreuten heute die einfachen roten Hasen die Herzen unserer Kinder nicht weniger. Für den Landmann aber bedeutet Ostern das letzte Atemholen von der Fülle der Arbeit, die nun mit der Frühjahrsbestellung ihren Anfang nimmt. Allenthalben werden die Frühbeete für den Tabak „Tabakkutschen" genannt, eingesät: die Obstbäume, die durchweg einen reichen Blütenansatz zeigen, verlangen nach tatkräftiger Schädlingsbekämpfung, und auch beim Raps, der unter der späten Kältewelle gelitten hat, zeigt sich in erschreckendem Maße der Rapsglanzkäfer, der ohne Bekämpfung großen Schaden anzurichten droht. — Eine nicht geringe Sorge bereitet den Bauern z. Zt. die Futterknappheit, die sich gerade in diesen Wochen besonders stark auswirkt. Dieser Zustand ruft die Erinnerung an alte Zeiten zurück, wo Kunstdünger noch ein fremder Begriff und Futterknappheit im Frühjahr deshalb an der Tagesordnung war. Ein alter Bauer, der ob seiner Originalität allseits bekannt war, meinte damals, dieser Not wäre am besten damit zu begegnen, daß man die Monate März und April einfach aus dem Kalender streiche. Dagegen komme es ihm immer so vor, als ob es hieße: Januar, Februar, Hornung und der „ewig lange März". Kein Nachbar dürfe in diesen futterknappen Wochen mit dem andern böse sein, weil sie sich gegenseitig brauchen, wenn es gilt, ihren ausgehungerten und deshalb schwachen Kühlein am Morgen jeweils auf die Beine zu helfen. Gar so schlimm ist es heute nun gerade doch nicht; aber trotzdem blickt der Bauer mit Sehnsucht dem Tag entgegen, wo er den ersten Schnitt Grünfutter einholen kann. Wollen wir hoffen, daß es bis zum „Jörgentag", dem Stichtag in dieser Angelegenheit, soweit ist.

Ottenheim. In der vergangenen Woche konnten drei Söhne unseres Dorfes aus französischer Kriegsgefangenschaft heimkehren. Es sind dies: Ernst Trunkenbolz, Alfred Schäfer und Albert Maurer. — Im Alter von fast 92 Jahren starb in Ottenheim die Dorfälteste, Frau Marie Ursula Oberle geb. Reitter.

Ottenheim. Am Ostersonntag gegen abend fiel das 2jährige Kind einer französischen Familie beim Spielen mit andern Kindern in den Mühlbach. Der zufällig des Wegs gehende Landwirt Wilhelm Blümle sprang sofort nach und rettete den Kleinen vor den sicheren Tod des Ertrinkens.

Von Woche zu Woche

Ein Ereignis am Fernsprecher

Eine herrliche Erfindung, so ein Fernsprecher! Man spielt ein bißchen mit dem Zeigefinger und ist zu jeder Tages- und Nachtzeit mit der Welt verbunden. Ein kleiner Nachteil ist dabei: die ganze Welt, soweit sie Fernsprecher hat, ist auch mit dir verbunden. Und sie nutzt das weidlich aus. Besonders wenn du dich rasierst. Pflichtschuldig rennst du, vor Seife schäumend, an das Gerät, meldest dich — da ruft drüben einer wütend: Falsch verbunden!" und haut den Hörer auf. Oder eine Dame wird furchtbar böse, wenn du ihr erklärst, daß du nicht ihr Schatzi bist und sie wahrscheinlich die Nummer verwechselt hat. Besonders aufregend ist die Begegnung mit taubstummen Fernsprechteilnehmern. Man meldet sich atemlos lauscht der Partner am andern Ende der Strippe, gibt keinen Laut von sich, läßt dich „halli" und „hallo" rufen und legt heimlich still und leise den Hörer auf. Gestern aber ist ein Wunder geschehen. Da sagte eine sonore Männerstimme: „Verzeihung, ich habe falsch gewählt!" „Gewählt" sagte der Mann — nicht „verbunden". Er gab sich sozusagen selbst die Schuld, jemand gestört zu haben und bat um Verzeihung für seine Unachtsamkeit. Ich war derart baff, daß es mir nicht gelang, innerhalb der Schrecksekunde „bitte" zu stammeln.

Nachrichten vom Standesamt

Für die Zeit vom 24. bis 30. März 1948

Geburten: 25. 3. Dieter Willi V.: Wilhelm Erwin Kammerer, Zementer in Allmannsweier; Diana Luise V.: Friedrich Michael Barz, Buchdrucker in Lahr; Dieter V.: Max Fäßler, Friseurmeister in Lahr Christa Eva, V.: Rudolf Büche, Gipsermeister in Seelbach; Siegbert Heinrich V.: Gustav Voßler, Werkzeugmacher in Mietersheim; 30. 3. Gisela V.: Karl Friedrich Wick, Kupferschmied in Lahr.

Eheschließungen: 27. 3. Adolf Andratschke, Gärtner und Erika Reber geb. Roser, beide in Lahr; Kurt Hans Schaible, Bauingenieur und Architekt und Ruth Sophie Luise Bauer, beide in Lahr; 30. 3. Franz Georg Vahnenbruck, Amtsgerichtsrat in Euskirchen und Gertrud Maria Magdalena Betzler, kaufm. Angestellte in Lahr.

Sterbefälle: 24. 3. Adolf Waibel, Heizer, Lahr, 50 Jahre; 25. 3. Karl Schöttgen, Säger, Seelbach, 71 Jahre; 27. 3. Marie Luise Tisch geb. Kempf, Lahr, 74 Jahre.

Gottesdienste

Evang. Gottesdienst am 4. April

Burgheimer Kirche: 11.15 Uhr Kindergottesdienst.

Stiftskirche: 9.45 Uhr Hauptgottesdienst (Pfr. Bartsch), 11.00 Uhr Kindergottesdienst.

Christuskirche: 9.45 Uhr Hauptgottesdienst (Pfr. Krastel), 11.00 Uhr Kindergottesdienst.

Evang. Vereinshaus, Bergstr. 15: Sonntag 20 Uhr und Mittwoch 16 Uhr Bibelstunde.

Evang. Gemeinschaft, Zionskirche: 10 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagschule; Mittwoch: 20 Uhr Bibelstunde, Freitag: 17.30 und 19.30 Jugendkreis.

Kath. Gottesdienst St. Peter und Paul am 4. April (Weißer Sonntag)

6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: 2. hl. Messe; 8 Uhr: Abholen der Erstkommunikanten beim Pfarrhaus, anschließend Erneuerung des Taufversprechens und Feier der hl. Messe mit Erstkommunion; 10 Uhr: Kindergottesdienst; 11 Uhr: Militärgottesdienst; 17 Uhr: Corporis-Christi-Bruderschaftsandacht mit Aufnahme der Erstkommunikanten in die Bruderschaft.

Kuratiekirche Sancta Maria: 7 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion der Frauen und Mütter, 8 Uhr hl. Messe mit Feier der Ersten hl. Kommunion der Kinder, 10 Uhr hl. Messe.

Der Sport im Heimatbezirk

Sportfreunde Lahr gegen Kuppenheim

Am Sonntag gastiert mit dem Sportverein Kuppenheim der Tabellenführer der Bezirksliga Baden-Baden, Staffel Nord, in Lahr. Bekanntlich gewann die Sportfreundemannschaft im Januar dieses Jahres nur knapp mit 3:2 in Kuppenheim. Die Spielstärke der Oetigheimer, die am Ostermontag eine Halbzeit lang gegen die etwas verspielte Sportfreundeelf das Treffen offen gestalten konnten und die mit Kuppenheim in derselben Staffel um die Meisterschaft kämpfen, verspricht den Lahrer Fußballanhängern am Sonntag mit dem Freundschaftsspiel gegen die Murgtäler eine wertvolle Bereicherung des Spielprogramms. Ueberdies ist diese Begegnung für die Lahrer der letzte Probegalopp vor dem nun beginnenden Endspurt in den Spielen in der Landesliga Baden. Es ist allerdings zu hoffen, daß die Sportfreundeelf am kommenden Sonntag etwas mehr Elan zeigt und bemüht ist, seinen Anhängern nicht nur gelegentlich Proben des wirklich vorhandenen Könnens zu beweisen.

Die Punktspiel-Termine des ersten Aprilsonntages:

Bezirksliga Offenburg: Oberkirch — Haslach; Offenburg II — Ichenheim; Ettenheim — Kehl-Sundheim; Schiltach — Lahr II; Zunsweier — Zell a. H.

Kreisklasse Lahr, Staffel Süd: Münchweier — Orschweier; Mietersheim — Allmannsweier; Ettenheimweiler — Mahlberg; Kippenheim — Kappel a. Rhein — Nonnenweier— Rust.

Staffel Nord: Friesenheim — Heiligenzell; Ichenheim II — Kürzell; Oberweier — Oberschopfheim; Dundenheim — Seelbach.

Handball: Punktspiele am 4. April: Altenheim — Lahr; Meissenheim — Nonnenweier; Auenheim — Elgersweier; Schuttern — Schutterwald II (Verrunde).

Der Schlager der Handballer: Altenheim gegen Lahr

Seit Beginn der Nachrunde sind beide Mannschaften, die miteinander punktgleich an der Spitze liegen, nur mit Mühe um größere Punktverluste herumgekommen. Altenheim mußte sich in Ottenheim beim Zweitletzten mit einem Teilerfolg begnügen, während die Lahrer im Spiel gegen Meissenheim erst im Endspurt die drohende Niederlage abwenden konnten. So ist eine Vorhersage über den Ausgang des Spieles unmöglich. Die Lahrer werden nur dann ihren knappen Vorspielsieg wiederholen können, wenn sie in Altenheim nicht vergessen, daß nicht spielerische und technische Ueberlegenheit den Ausschlag geben, sondern die durch die Feldüberlegenheit erzielten Tore entscheidend sind.

Mahlberg — Weil/Rh. 3:3

Am Ostermontag empfing der Sportv. Mahlberg den in der Bezirksliga spielenden Sportv. Weil/Rh. zu einem Freundschaftsspiel. Mahlberg errang einen beachtlichen Erfolg und lag bei Halbzeit mit 2:0 Toren in Führung. Nach dem Seitenwechsel spielte Weil einen schönen Fußball und gab Mahlberg mit 2:3 Toren das Nachsehen. Doch diese setzten sich restlos ein und errangen kurz vor Spielende den Ausgleichstreffer. Mit diesem Erfolg zeigte es sich, daß mit der nötigen Einigkeit auch bei den restlichen Pflichtspielen noch mancher Sieg errungen werden kann

Ein Sport-Kuriosum in Nonnenweier

Das herrliche Wetter lockte am Ostermontag eine zahlreiche Zuschauermenge auf den hergerichteten Sportplatz am Rhein, wo der hiesige Sportverein ein sportliche sKuriosum bot. Die beiden Handball- und Fußballmannschaften spielten je eine Halbzeit Handball und Fußball. Die Sensation dieser Spiele bedeutete der Fußballsieg der I. Handballmannschaft über die Fußballer, nachdem auch das Handballspiel mit einem 7:3-Sieg der Handballer endete. Was den Handballeuten an technischem Können fehlte, ersetzten sie durch einen um so größeren Eifer. Die zweiten Mannschaften trennten sich mit einem 8:0-Sieg der Handballer im Handball und einem 2:0-Sieg der Fußballer im Fußball.

W. Wickertsheimer und sein Werk

Aus dem Kunstschaffen der Ortenau. — Arbeit der Lahrer „Akademie der bildenden Künste"

Unter den im Kreise Lahr ansässigen bildenden Künstlern ist Wilhelm Wickertsheimer der bekannteste; seine Landschaften sind in zahlreichen öffentlichen Gebäuden und Privathäusern vertreten. Als Folge jahrelanger ernster Bemühungen um das Landschaftsbild des Rieds, der Schwarzwaldvorberge und des Schwarzwaldes selbst hat der Künstler einen eigenen Stil gefunden, der seinem Wesen entspricht und der sich bei den verschiedensten Motiven — von der Bodenseelandschaft bis zu den verschneiten Gebirgskämmen — immer aufs neue glücklich manifestiert. Der heute 62jährige erhielt in den ersten Jahren des Jahrhunderts bei dem in Lahr ansässigen Schweizer Maler August Burghardt seinen frühesten Malunterricht, worauf er 1905 bis 1907 die Kunstgewerbeschule in Karlsruhe besuchte. In der Zwischenzeit arbeitete er als Malergeselle in Zürich sowie in der Kunstwerkstätte Viktor Mezger in Ueberlingen.

Schon die ersten Gemälde, die auf seinen Wanderungen im südlichen Schwarzwald, zumal im Elz- und Schuttertal, dann auch im Taubertal und im Bodenseegebiet entstanden, ließen das künftige Bildgepräge ahnen: die großflächige Wiedergabe vorwiegend dekorativen Charakters, die auf eine minutiöse Ausgestaltung zugunsten einer großzügigen summarischen Linie verzichtet. Das zeichnerische Element, das bei Wickertsheimer vor dem ersten Weltkrieg noch stark betont war, trat mehr und mehr zurück. Die Farbe hellte sich immer stärker auf; das Malerische bestimmte souverän den Bildcharakter.

Zur Intimität des Kleinformates kehrte der Künstler in den folgenden Jahren nur noch gelegentlich zurück. Das Streben nach Größe und Wucht, nach weiträumiger Sicht und einfacher Diktion verlangte nach größeren Formaten. Eine besondere Bedeutung in Wikkertsheimers Schaffen erlangte das Licht, das seine Landschaften mit eigentümlichem perspektivem Reiz überstrahlt. Dieser Meister des Lichtes und des Raumes ist ein fast ausschließlich visuelles Temperament, das bei der Verwirklichung seiner künstlerischen Pläne zwar nicht auf eine Idee und atmosphärischen Gehalt verzichtet, doch im wesentlichen nur wenig zur Reflektion über künstlerische Probleme neigt. Die schlichte, gerade, naturnahe Einfachheit des Menschen Wickertsheimer finden wir auch in seinen Werken wieder, und darum bejahen wir deren künstlerischen Wert: weil Schöpfer und Kunstwerk eine augenfällige Harmonie bilden.

Die zahlreichen Bilder des Malers, Stücke aus dem Schuttertal im flimmernden Glanz des Frühmorgens, Bergwände im silbergrauen Licht der Regentage, Improvisationen aus dem Bereich des Lahrer Gewerbekanals und die weitsichtigen Landschaften der Rheinebene, sind zumal in Lahr durch zahlreiche Ausstellungen bekannt: so wurde eine umfassende Ausstellung von Werken des Malers im November 1946 in der Stadthalle gezeigt und von 6000 Kunstinteressierten besucht. Im Januar konnte man in einer Sonderausstellung des Lahrer Hauses einige Werke Wickertsheimers sehen, während er nun wieder in der kürzlich eröffneten Ausstellung Ortenauer Künstler, wiederum in der Stadthalle, mit einigen repräsentativen Gemälden vertreten ist.

Wenn wir des Werkes dieses Malers gedenken, so müssen wir auch seine Arbeiten an der auf Anregung von Gouverneur Rendinger und Capitaine Krügell im Jahre 1946 gegründeten „Akademie der schönen Künste" in Lahr erwähnen. Dieser Institution, die sich ihren Statuten nach an höchste Vorbilder anschließt, bezweckt die Vertretung aller Künstler des Kreises, die Förderung der Künste durch Ausstellungen und Preisverteilungen, die Weiterentwicklung der guten badischen Malertradition sowie die Ermöglichung künstlerischen Austausches zwischen Baden und anderen Ländern. Die Zahl der Mitglieder darf nie mehr als 20 betragen. Im Fall des Todes eines Mitgliedes kann dessen Sitz nur mit absoluter Stimmenmehrheit auf einen anderen Künstler übertragen werden. Unter der Schutzherrschaft der Akademie kann jedoch jeder Künstler seine Werke ausstellen, falls er zu dem von der Ausstellung festgesetzten Wettbewerb zugelassen wird.

Präsident der Akademie ist Gymnasialdirektor Dr. Karl Steurer, Lahr, während Wickertsheimer als deren Sekretär fungiert. Die Gründung des Rendinger-Preises ist die jüngste Handlung der inzwischen auf die gesamte Ortenau erweiterten künstlerischen Vereinigung.

Fa.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

DER SPORTBERICHT

Der Sport am Wochenende

Süddeutsche Oberliga:

1860 München — VfR. Mannheim
VfL. Neckarau — Stuttgarter Kickers
Spvgg. Fürth — Schwaben Augsburg
SV. Waldhof — Bayern München
Wacker München — Eintracht Frankfurt
Ulm 1846 — 1. FC. Nürnberg
FSV. Frankfurt — Schweinfurt 05
VfB. Mühlburg — VfB. Stuttgart
SpFr. Stuttgart — Rotweiß Frankfurt
Kickers Offenbach — Aschaffenburg

Erste Pokal-Vorschlußrunde:

Eintracht Singen — VfL. Freiburg
Fortuna Freiburg — ASV. Villingen
Freilos: SV. Offenburg

Am Hohentwiel treffen zwei Gegner aufeinander, die sich von den Pflichtspielen gut kennen und sich auch dieses Mal einen hartnäckigen Pokalkampf liefern werden. Eintracht Singen, das an Ostern durch einen 2:0-Sieg über den Kaiserslautern-Bezwinger VfL. Neustadt seine zurzeitige gute Form erneut unter Beweis stellte, wird wohl auch dieses Treffen für sich entscheiden, um damit in das Pokal-Endspiel zu kommen. Das interessanteste Spiel steigt in Freiburg, wo der einzige Vertreter der Landesliga, der ASV. Villingen, im Mösle-Stadion den Fortunen alles abverlangen wird. Beide Mannschaften haben am Palmsonntag beachtliche Erfolge errungen und dabei ihre zurzeitige gute Spielstärke bewiesen. Somit steht den Freiburger Fußballanhängern ein großer Pokalkampf bevor, dessen Ausgang offen erscheint. Die Freiburger werden sich durch die im Januar gegen Villingen erlittene 1:2-Niederlage warnen lassen und das Bestreben haben, eine Runde weiter zu kommen. Der Sieger dieser Begegnung trifft am 2. Mai auf der Stegermatt mit dem zurzeitigen Tabellenführer Offenburg zusammen, während der Gewinner von Singen — VfL. Freiburg durch Freilos in das für den 6. Juni in Freiburg angesetzte Endspiel kommt.

Landesliga Südbaden:

Spvgg. Ottenau — Schopfheim
SpFr. Fahrnau — SC. Baden-Baden
SV. Gutach — VfR. Engen
Donaueschingen — Rheinfelden

Der kommende Sonntag bringt ein verkürztes Spielprogramm: Ottenau, dem auf eigenem Platz eine Wiederholung des Vorspielsieges gegen Schopfheim ohne allzu große Mühe gelingen sollte, würde dadurch mit dem Tabellenzweiten Lahr punktgleich werden; die Engener werden vermutlich im Elztal nicht viel zu bestellen haben, während sich Rheinfelden in Donaueschingen vorsehen muß. Eine Punkteteilung liegt hier durchaus im Bereich des Möglichen. Die Kurstädter werden in Fahrnau gewinnen und dadurch die Stockacher vom 4. Tabellenplatz verdrängen.

Handball-Zonenliga Südbaden:

Rotweiß Lörrach — VfL. Freiburg
Schutterwald — Teningen
Brombach — Eintracht Singen
Gaggenau — Zähringen (Pokalspiel)

Lörrach gewann das Vorrundenspiel in Freiburg gegen den VfL. nur knapp mit 7:6. Nach der überraschend hohen Niederlage des VfL. gegen Schutterwald und der Ueberwindung einer augenscheinlichen Formkrise des Tabellenführers kann man den Freiburgern in Lörrach keine Chancen geben. Schutterwald sollte es daheim gegen Teningen ohne allzu große Mühe gelingen, durch einen Sieg möglichst engen Kontakt mit den Rotweißen aus der Dreiländerecke zu behalten. Ob den Gästen vom Hohentwiel in Brombach beim Tabellenletzten eine Wiederholung des Vorspielsieges gelingt, bleibt abzuwarten. Im Pokal von Baden tritt der VfL. Zähringen in Gaggenau an, das Hofweier aus dem Rennen geworfen hatte.

Sommersportler beim Frühjahrs-Start!

Der Frühjahrsbeginn ruft die Sommersportler nach einem mehr oder weniger intensiven Winterschlaf auf den Plan. Im Tennis gingen an der Riviera bereits die ersten Turniere zu Ende, die Wassersportler machen ihre Boote startklar, die Leichtathleten holen ihre Nagelschuhe wieder hervor und auch im Motorsport werden die Vorbereitungen für die neue Saison, die am 11. April mit dem Neuwieder Rennen gestartet wird, abgeschlossen.

USA.-Leichtathleten bereits auf der Aschenbahn.

Amerikas Leichtathleten gehen nach glänzend gelungener Hallensaison wieder hinaus auf die Aschenbahn zum letzten Training für die Olympischen Spiele. Der 70jährige Dean Cromwell wird als Cheftrainer die Vorbereitungen überwachen und er will seinen Schützlingen größtmögliche Freiheit lassen. „Sie sollen einfach machen, was sie sonst auch tun." Auf keinen Fall wird sie Cromwell übertrainieren. Seine Devise lautet: Sprints und nochmals Sprints. Gleichgültig, ob Langstreckler, Hochspringer, Diskuswerfer oder Kurzstreckenläufer, alle sprinten über 30, 50 oder 80 m. Ueberdies jagt Cromwell alle Olympiakandidaten mit Vorliebe über die niederen Hürden. „Hüftlockerung brauchen sie nämlich alle."

Rott sucht den Tennismeister von morgen!

„Was ein richtiger Tennismeister werden will, der muß als Balljunge anfangen, das Spiel der Großen studieren und ganz allmählich an ihr Leistungsniveau heranzukommen versuchen", meint Arnold Rott, der deutsche Meister der Tennislehrer. Für einen solchen hoffnungsvollen Jungen will er gerne Zeit und Geld opfern und mit ihm durch dick und dünn seiner Aufbaulaufbahn schreiten. Man darf gespannt sein, ob es Roff gelingt, den „Meister 1955" zu finden und heranzubilden.

Goth — der kommende Nationaltorwart?

Der Süden ist mit Jahn, Kreß und Turek reich an erstklassigen Torhütern. Zur Zeit werden sie aber von dem jungen Goth im Stuttgarter Sportfreunde-Tor übertroffen. Dieser katzengewandte Torsteher ist auf dem besten Weg, einmal ein Nationaltorhüter zu werden. Nachdem er einige Zeit bei allzu kühnen Paraden wiederholt Verletzungen erlitt, hat er jetzt auch zu den spielstärksten Stürmerreihen die richtige Einstellung gefunden und hält Sonntag für Sonntag Bälle, wie man es seit langem nicht mehr gesehen hat.

Ein „Olympischer Eremit".

Meisterschaften sind viel begehrt, die höchste Krone aber im Sport ist der Sieg bei den Olympischen Spielen, und schon oft wurde es als besondere Tragik empfunden, wenn die Glanzzeit eines Sportlers in eine Spanne ohne Olympiade fiel. Jean Sepheriades, französischer und Europameister im Einer, will unbedingt seine Laufbahn mit der olympischen Goldmedaille beenden und unterzieht sich daher jetzt im Nationalen Sportinstitut Paris einem dreimonatigem Training: fern von Frau und Kind, die er nur bei 24stündigen „Stippvisiten" übers Wochenende sehen wird, bereitet er sich auf den Kampf seines Lebens vor!

Auch Südbadens Motorsportler aktiv!

Wie wir bereits in unserem Motorsportkalender berichteten, beabsichtigt die Motorsportvereinigung Oberrhein (die einzige Vereinigung dieser Art in der gesamten badischen französisch besetzten Zone, mit dem Sitz in Wehr (Baden), Kirchstraße 6 in diesem Jahr zwei Bergrennen durchzuführen, von denen das Eggbergrennen am 18. 7. als Lauf zur Deutschen Bergmeisterschaft gewertet wird und das Ruhesteinrennen (bei Baiersbronn) am 1. 8. als offene Veranstaltung ausgeschrieben ist. Ende September bzw. Anfang Oktober ist auch in Lörrach ein Straßenrennen vorgesehen, doch sind die endgültigen Verhandlungen noch nicht abgeschlossen.

Obwohl der Motorsport Hunderttausende von begeisterten Anhängern — nicht aber immer alle zuständigen staatlichen und städtischen Stellen! — hinter sich hat, ist für die breite Masse doch von Interesse, zu wissen, daß z. B. die Treibstoffmengen für ein Rennen sehr gering sind, im Gesamtverbrauch überhaupt nicht in Erscheinung treten und schließlich darf nie vergessen werden, daß gerade der Rennsport die technische Entwicklung des Kraftfahrzeuges der Zukunft entscheidend fördert, das wir alle nicht nur zum Eigengebrauch besitzen wollen, sondern auch zur Devisenbeschaffung exportieren müssen!

Man ist aber trotzdem geneigt, dem Zonenligisten die größeren Siegeschancen zuzusprechen.

„Quer durch Neuwied" Auftakt der Motorsportsaison 1948

Am 11. April wird die diesjährige Motorsportsaison mit dem Rennen „Quer durch Neuwied" eröffnet, das auf einer auf 5,3 km erweiterten Rundstrecke ausgefahren wird und für das eine neue Tribüne mit 10 000 Terrassen-Plätzen errichtet wurde.

Bei diesem Rennen werden erstmals zwei gesonderte Wertungen durchgeführt: Alle Fahrer, die auf einer Kompressor-Maschine starten oder ein Modell benützen, das vor dem Kriege im Handel nicht frei zu erwerben war, fallen unter die Wertung „Fahrer der Sonderklasse"; „Privatfahrer" sind die, die ohne irgendwelche Unterstützung ihre Maschinen fahrbereit halten. Diese neuen Wertungen haben bekanntlich das NSU-Team veranlaßt, vorerst an keinem Rennen mehr teilzunehmen, was bei Beibehaltung dieses Standpunktes das Fehlen von Heiner Fleischmann, Böhm/Fuchs u. a. zur Folge hätte.

In Neuwied starten in der Viertelliter-Klasse u. a. H. P. Müller, Gablenz mit seiner Kompressor-DKW, während der Karlsruher dann in der 350-ccm-Klasse seine neue Weltrekord-Moto-Guzzi fahren wird und Schnell erscheint hier mit seiner Eigenbau-Konstruktion. In der Halbliter-Klasse wird man wohl auf Georg Meier verzichten müssen, da der Europameister wahrscheinlich in dieser Saison seine BMW-Rekord-Maschine mit dem BMW-Veritas-Einsitzerrennwagen vertauschen wird, den die Meßkircher Werksgemeinschaft für die internationale „Formel 2" entwickelt hat. Dagegen werden Nitschky, Bodmer und Rührschneck als NSU-Privatfahrer erwartet, und in der Beiwagen-Klasse erscheint erstmals nach dem Kriege wieder Euopameister Hans Schumann.

Unsere kleine Sportrundschau

„Grenzlandring" heißt die 9,015 km lange neue Autorennstrecke bei Aachen, die Rennleiter Neubauer und Hermann Lang als schnellste Flachrennstrecke der Welt bezeichneten. Als erstes Rennen soll am 23. Mai ein Wettbewerb der deutschen 500-ccm-Eigenbauwagen gefahren werden.

Das Fußball-Städtespiel Berlin—Köln findet nunmehr endgültig am 25. April in Berlin statt. Das letzte Treffen endete im Herbst 1947 in Köln 1:1 unentschieden.

Erich Borchmeyer, der bekannte Sprinter-Altmeister, hat das Konditions-Training der norddeutschen Oberliga-Elf VfL. Osnabrück übernommen, der bekanntlich auch Nationaltorhüter Flotho angehört.

Fritz Walter erklärte, daß die Behauptungen über seinen angeblich beabsichtigten Uebertritt in das Profi-Lager jeder Grundlage entbehren.

Fußballspiele ohne Zuschauer wurden im Anschluß an Ausschreitungen für Merzig (Saar) verhängt. Die Fußballfanatiker werden also hinter dem Bretterzaun stehen müssen, und die Vereinskassierer werden vermutlich lange Gesichter machen.

Foto-Vergrößerungen

Repro von Porträts u. Paßbildern in Schwarz-Weiß, Farben-Color, Oel-Color werden laufend angenommen. Lieferz. 4-5 Wochen

FOTO
M. SPITZ · LAHR i. Bd.
Werderplatz 3

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß starb im 33. Lebensjahr mein geliebter Gatte, unser lieber, guter Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Benno Schmitt
Studienassessor

Ende Januar 1947 in russischer Gefangenschaft.

Lahr, Obertorstr. 17; Berlin; Wittenweier über Lahr im April 1948.

In tiefer Trauer
Else Schmitt, geb. Hanser
Dr. Joseph Schmitt und Frau Emilie geb. Zellmann
Dr. Lothar Schmitt mit Familie
Dr. Joachim Schmitt mit Familie
Hilda Hanser, Witwe, geb. Füner. (1476)

Nach kurzer, schmerzvoller Krankheit verschied am 23. 3. mein lieber Mann, unser guter Vater, Opa, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Adolf Waibel
Säger

im Alter von 51 Jahren.

Wir haben ihn am Samstag zur letzten Ruhe gebettet. Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und die schönen Kranz- und sonstigen Spenden meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Pfarrer Krastel für die Grabrede, dem Chef und den Arbeitskameraden der Sägerei Fritz Frenk für die Kranzniederlegung.

Lahr, Friedensheim 12

Frau Maria Waibel Wwe. und Töchter Rosel, Lore, Ruth und Gertrud und alle Anverwandten. (1472)

Für die vielen Beweise und Anteilnahme beim Heimgang meines lieben Sohnes und Bruders

Wilhelm

sowie für die vielen Blumen- und Kranzspenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichen Dank.

Lahr, den 27. März 1948.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:
(1464) Helena Benz, Witwe

Du warst so gut, du starbst so früh,
Wer Dich gekannt, vergißt Dich nie.
Die Todesstunde schlug zu früh,
Doch Gott, der Herr, bestimmte sie.
Gottes Wille ist geschehen,
Unser Trost ist Wiedersehen.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes und guten Vaters

Karl Vogt
Rottenführer a. D.

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besondern Dank dem Herrn Pfarrer für die trostreichen Worte und dem Kirchenchor für den schönen Gesang.

Kippenheim, 25. März 1948.

Im Namen aller Hinterbliebenen: (1480)
Frau Katharina Vogt u. Kinder.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 27. März 1948 nach kurzer, schwerer Krankheit mein herzensguter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Großvater

Karl Sexauer
Landwirt u. Dreschmaschinenbesitzer

im Alter von 68 Jahren sanft entschlafen ist.

Sulz bei Lahr, 30. März 1948.

In tiefer Trauer:
Frau Anna Sexauer, Witwe, geb. Fehrenbach,
Fritz Sexauer und Familie,
Wilhelm Sexauer u. Familie,
Richard Sexauer u. Familie,
Lina Gerner geb. Sexauer, und Familie,
Leni Sexauer und Bräutigam Fritz Ruder,
Karl und Friedel Sexauer sowie alle Anverwandten.

Wir danken herzlichst für die uns allseitig entgegengebrachte liebevolle Anteilnahme. Besonderen Dank den ehrw. Krankenschwestern für die liebevolle Pflege, sowie Herrn Pfarrer Blankenhorn für seine trostreichen Worte und dem Musikverein Sulz für seinen ehrenden Nachruf und seine feierlichen Grabklänge. (1475)

Allen Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe, gute Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Mathilde Leser
geb. Läßle

heute früh um ½7 Uhr nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 58 Jahren sanft entschlafen ist.

Wittenweier, 29. März 1948.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Brunhilde Leser u. Anverwandte. (1471)

Die Beerdigung fand am Mittwochnachmittag in Wittenweier statt.

ZU MIETEN GESUCHT

Garage, in Stadtmitte gelegen, sofort gesucht. Ang. unter Nr. 1801 U an „Das Neue Baden".

Größerer **Büroraum** in Lahr ges. Angb. unter Nr. 969 S an „Das Neue Baden", Lahr.

Ein möbliertes Zimmer in Lahr sofort zu mieten gesucht. Ang. unter Nr. 1442 R an „Das Neue Baden", Lahr.

Möbliertes oder leeres Zimmer von Schwerkriegsversehrtem sofort zu mieten gesucht. Ang. unt. Nr. 1440 K an „Das Neue Baden", Lahr.

Möbl. Zimmer in Lahr zu mieten gesucht. Wäsche- und Kleiderfabrik Heinz Tennert, K.-G. Lahr, Geroldseckervorst. 31—33. (*1415)

VERLOREN—GEFUNDEN

Grüner Filzhut mit verschiedenen Ansteckadeln beim Osteingang Langenwinkel Ostersonntagnacht verloren. Abzugeben gegen Belohnung Lahr, Hildastraße 3 III.

STELLENGESUCHE

Schreiner, Heimkehrer, sucht sich zu verändern (am liebsten in Kleinbetrieb). Angeb. unter Nr. 1460 M an „Das Neue Baden", Lahr.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Die Dienststelle „La Délégation Supérieure, Bureau des Beaux-Arts" (Kunst, Wissenschaft, Musik) stellt zur Zeit die Personalkartei auf, über die von ihr kontrollierten Personen.

Zu diesem Zweck verlangt diese Dienststelle die Ausfüllung persönlicher Fragebogen für die Personen folgender Kategorien:

1. Architekten (gleichviel, ob sie für eine Behörde oder öffentliche Dienste oder privat oder bei Privatfirmen arbeiten.
2. Künstler folgender Berufsgruppen: Plastiker, Maler, Bildhauer, Graveure, Dekorateure, Holzbildhauer, Kunstschmiede usw.
3. Kunsthandwerker (Keramik, Mosaik, Goldschmiedekunst, Teppich- und Kunstweber, Kunstbuchbinder usw.).
4. Berufs-Schauspieler und Theater-Personal (Maschinisten, Elektriker, Dekorateure, Ankleiderinnen usw.)
5. Berufs-Musiker.

Personen, die **entsprechend ihrem Hauptberuf** in eine der obengenannten Berufsarten einzureihen sind, wollen sich, soweit sie in der Stadt Lahr ihren Wohnsitz haben, bis **spätestens 6. April 1948** bei der Gewerbepolizei des Landratsamtes, Zimmer 6, melden. Die entsprechenden Fragebogen sind dort erhältlich.

Für die Landgemeinden hat die Meldung zum gleichen Zeitpunkt bei den Bürgermeisterämtern zu erfolgen. (1501)

Lahr, den 31. März 1948. Landratsamt.

Die Geburt einer strammen Tochter
Arlette Renée Gabriele
geben bekannt:
César van Heule und Frau Berta geb. Hetzinger.
Lahr, Feuerwehrstr. 55. (1477)

Als Verlobte grüßen:
Ilse Honecker
Erich Burgbacher
Lahr Schömberg/Calw
Kaiserstr. 58. (1466)

Als Verlobte grüßen:
Gertrud Hasse
Mathias Schoch
Lahr, Ostern 1948 (1465)

Ihre Vermählung zeigen an:
Oskar Usbeck
Lotte Usbeck geb. Fechtig
3. April 1948 (1478)
Lahr Waldstr. 11

Den Bund fürs Leben haben geschlossen:
Anton Mangold
Lydia Mangold geb. Braun
3. April 1948 (1479)
Kolinau (Baden) Lahr Neuwerkhof 6

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen:
Rolf Herrenknecht und Frau Hilde geb. Baumann
6. April 1948
Meissenheim Fischingen

STELLENANGEBOTE

Wir stellen ein:
Schreiner (auch Hilfsarbeiter), weibliche Arbeitskräfte
für leichtere Arbeiten bei guter Bezahlung.
Baum & Müller, Fabrik f. Bürobedarf
Rampe straße 45, Lahr

Gärtner für Hausgartenanlage sofort gesucht. Vorstellung beim DEPOT, Lahr, Hansastraße (1467)

1 **Heizer** sowie 1 Schreiner oder Zimmermann von hiesigem Betrieb zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerbungen unter Nr. 1449 A an „Das Neue Baden", Lahr.

Jüngere oder ältere Arbeiter, die das Pflasterer-Handwerk erlernen wollen, sowie Hilfsarbeiter für Straßenbau werden eingestellt bei: Wilhelm Watter, Straßenbau, Lahr, Geroldseckervorstadt 27. (*1318)

Selbständiger Polster- u. Tapeziergehilfe auf sofort gesucht. Ed. Göhrig, Tapeziergeschäft, Lahr, Blumenstraße 3. (*1392)

Schreibhilfe f. Maschinen-Schreibarbeiten im Büro stundenweise und nach Vereinbarung sofort gesucht. Angebote unter Nr. *1405 S an die Geschäftsstelle „Das Neue Baden", Lahr.

Ehrliches, fleißiges Mädchen für Geschäftshaushalt nach Lahr bei guter Kost und Unterkunft per sofort gesucht. Zuschr. unter Nr. 1461 R an „Das Neue Baden".

Braves, ehrliches Mädchen für Hausarbeit und Landwirtschaft auf sofort gesucht. Gute Verpflegung zugesichert. Zuschr. unt. Nr. 1434 S an „Das Neue Baden".

Zuverlässiges, fleißiges Mädchen vom Lande in Geschäftshaushalt sofort gesucht. Zuschr. unter Nr. 1375 W an „Das Neue Baden".

TAUSCHGESUCHE

Biete: 1 Paar neue, erstklassige Ski mit Stahlkanten, 2 Meter lang, Kandaharbindung u. Stöcke. **Suche:** Anzug- oder Mantelstoff oder Nützliches. Angebote unter Nr. 1373 R an „Das Neue Baden", Lahr.

4 **Paar Hosen** für 14—16jährigen Jungen, weißer Matrosenanzug für 8—10jährigen Jungen zu tauschen gegen Saatkartoffeln. Zuschriften unt. Nr. 1463 N an „Das Neue Baden", Lahr.

Geboten: Noch gute Plattenkamera. Gesucht: Herrenkleidung (kleine Größe). Zuschr. unter Nr. 1459 A an „Das Neue Baden", Lahr.

Herren-Halbschuhe, Gr. 41/42, abzugeben. Herrenhalbschuhe, Gr. 44, oder lange Herrenhose, Gr. 48 (braun), gesucht. Zuschr. unt. Nr. 1377 K an „Das Neue Baden", Lahr.

Schwarze Pumps mit nied. Absatz, wenig getragen, Gr. 38, gegen Gr. 39, gleich welcher Art, zu tauschen gesucht. Angeb. unter Nr. 1435 H an „Das Neue Baden", Lahr.

Herrenanzug, getragen, gegen Bettwäsche zu tauschen gesucht. Zuschr. unter Nr. 1411 H an „Das Neue Baden", Lahr.

Gutes Herrenfahrrad, unbereift, gegen Damenfahrrad zu tauschen gesucht. Angeb. unter Nr. 1416 K an „Das Neue Baden", Lahr.

1 **Berufsmantel** geboten. 1 Arbeitsanzug oder Kombination gesucht. Ang. unter Nr. 1408 E an „Das Neue Baden", Lahr.

Ca. 3 **Rollen Dachpappe** im Tausch abzugeben. Zuschr. unter Nr. 1407 F an „Das Neue Baden".

Eine neue Kreissäge mit Blatt im Tausch abzugeben. Zuschr. unt. Nr. 1451 H an „Das Neue Baden", Lahr.

AN- UND VERKÄUFE

Mühlenbesitzer sucht **Kleinbild-Kamera** (evtl. Leica). Biete Kodac, 4,5×6, Wertausgleich nach Vereinbarung. Ang. unter Nr. 1453 B an „Das Neue Baden", Lahr.

Gut erhaltener Flügel zu kaufen gesucht; nur Markeninstrument. Angeb. unter Nr. 1452 K an „Das Neue Baden", Lahr.

Briefmarkensammlung von Sammler zu kaufen gesucht. Ang. unt. Nr. 1438 L an „Das Neue Baden", Lahr.

Ca. 80—100 laufende Meter **Maschendraht**, 1,40 m hoch, gegen gute Vergütung sofort gesucht. Ang. bitte zu richten an Nr. *1413 H an „Das Neue Baden", Lahr.

2 **gut erh. Matratzen** zu verkaufen. Ein Damenfahrrad zu kaufen gesucht. Zuschr. unter Nr. 1020 H an „Das Neue Baden", Lahr.

Schlafzimmerlampe und Uebergardinen für ein Fenster und Herrenhemd, Trikot, Gr. 41, zu verkaufen oder im Tausch abzugeben. Zuschr. unt. Nr. 1312 L an „Das Neue Baden", Lahr.

Biete hirschlederne Seppelhose und schwarze Stiefelhose, gut erhalten. Zuschr. unter Nr. 1462 N an „Das Neue Baden", Lahr.

1 **gußeiserne emaillierte Badewanne** und 1 Rebenschwefler und Kartoffelstäuber abzugeben. Angebote unter Nr. 1458 B an „Das Neue Baden", Lahr.

Neuwertiges Kuhkummet zu verkaufen. Suche Backsteine zu kaufen. Ang. unter Nr. *1410 B an „Das Neue Baden", Lahr.

Heu zu verkaufen. Angeb. unter Nr. 1456 S an „Das Neue Baden", Lahr.

Ein größerer Posten Weizenstroh zu verkaufen. Milchziege oder größeres Läuferschwein zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 1439 V an „Das Neue Baden", Lahr.

Fleischkleesamen zu verkaufen. Zuschr. unter 1437 Z an „Das Neue Baden", Lahr.

Haferstroh, ca. 10/12 Ztr., zu verkaufen. **Ferkel** zu kaufen ges. Ang. unter Nr. 1433 H an „Das Neue Baden", Lahr.

TIERMARKT

Schlachtkuh geboten. Suche 2—3jährigen guten Zugochsen. Ang. unter Nr. 1446 E an „Das Neue Baden", Lahr.

Trächtige Ziege gesucht. Stroh und Heu abzugeben. Zu erfr. unter Nr. *1455 H in der Geschäftsstelle „Das Neue Baden", Lahr.

Trächtige Ziege zu verkaufen. Weinfaß zu kaufen gesucht. Kippenheim, Querstr 40. (1457)

Eine trächtige Ziege zu kaufen gesucht. Einige Zentner Stroh zu verkaufen. Zuschr. unter Nr. 1431 B an „Das Neue Baden", Lahr.

Ein Läuferschwein gegen eine Milchziege zu tauschen gesucht. Zuschr. unter Nr. 1454 S an „Das Neue Baden", Lahr.

Lehrmädchen für Feinkartonnagen werden in unserem Hauptbetrieb in Lahr und Filiale Meissenheim noch eingestellt.
Hermann Pfaff K.-G., Lahr
Feinkartonnagenfabrik — Graph. Kunstanstalt
(*1428)

Schwarzwald-Lichtspiele LAHR
Ab Freitag, den 2. April bis einschl. Donnerstag, den 8. April 1948
FRASQUITA
Nach der Operette „Frasquita" von Franz Lehar. Mit: Jarmila Novotna, Charlott Daudert, Heinz Rühmann, Hans Moser.
Anfangszeiten: Freitag, 2. April 18.30, Samstag, 3. April 16.00, 18.30, Sonntag, 4. April 14.00, 16.15, 18.30, Montag, 5. April keine Vorstellung. Dienstag bis Donnerstag jew. 18.30 — Neue Wochenschau! — Jugendfrei! Vorverkauf für die Samstag-Sonntag-Vorstellungen am Samstag, dem 3. April, ab 14.00 Uhr an der Kino-Kasse. (1473)

PALAST LICHTSPIELE
Ab Freitag, den 2. April bis einschl. Donnerstag, den 8. April 1948
Ein Mann geht seinen Weg
Ein ungarisches Filmdrama. Anfangszeiten: Freitag, den 2. April 18.15, 20.45, Samstag, den 3. April 18.15, 20.45, Sonntag, den 4. April 15.00, 17.30, 20 Uhr. Montag bis Donnerstag jeweils 18.15 und 20.45 Uhr.
Neue Wochenschau! Jugendfrei! Vorverkauf für die Samstag-Sonntag-Vorstellungen am Samstag, dem 3. April, ab 15.30 Uhr an der Kino-Kasse. (1474)

Handharmonikaverein Lahr
Tanzveranstaltung
für Mitglieder und Angehörige am Samstag, dem 3. April im Kreuzsaal in Kuhbach
Beginn 19.30 Uhr. (1443

Schwarzwaldverein Lahr
Sonntag, den 4. April um 13.30 Uhr
Wanderung
ab Schützenplatz, Ernettal, dreieckiger Bannstein und Langenhard nach Sulz.
Marschleistung 3½ Stunden.
Jeden Dienstag Vereinsabend im „Rappen".

Neue Welt
Versicherungs-Gesellschaften
vormals
Deutscher Ring
Auch für Versicherungspflichtige ist unsere Krankenhaustagegeldversicherung unentbehrlich. Sie bewahrt vor wirtschaftlicher Not bei Krankenhausaufenthalt. Tagegelder RM 5.— bzw. RM 10.—, bei Monatsbeiträgen von RM 1.25 bis RM 3.— Verlangen Sie unverbindlich noch heute: Tarifprospekt „K". (G8-60)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg